

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Georg Wagener an [Justinus Töllner ?].

Wagener, Johann Georg

Diesdorf, 13.01.1714

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-50732](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-50732)

Mein Jesu deine Liebe, Güte, Gnade und Erbar-
men in uns über uns in diesem Jahr täglich.

Wohlgelehrter Herr

4767: 26

Mein in unsern liebevollsten lieben
Heimlande, Herrnhuter H. Inspector

Sehr geehrter Herr durch die höchsten Güte, albereit
das achte Jahr zurückgelegt, und nun wieder
wiederum eingetreten sind, so habe auch
bei dieser Gelegenheit meine schuldigen
Dank nach, Herr Wohlgelehrter: Obgleich die
höchsten H. Inspector meine Gnade
Kräfte von Gott dem Gaber aller guten
Gaben an Seele und Leib, von Fortgang
anwachsen wollen: das nämlich der
guter und lieber Voller Heimland Geist
Jesu, der selbst, mit aller seiner und
unverwundener Gnade, Ihn in allen ihren
Umständen, zu helfen und beizuhelfen
gnädiglich mittheilen wolle, damit
die nicht allein sich, sondern auch nach

nach viele Solgende, wie bisher, in dem
eligen Muth das Glaubens andigen mögen.
Es vermehre auch Ihre Liebel Kräfte, auch
das durch Ihren gesegneten Dienst am
Wort das Leben, noch immerdar viel
gutes geschehe und vermehrt werde.
Der gnädige Gott verhülle ab nun
Christi willen, als zu dessen Ehren,
und zur Ausbreitung seines Reichs,
ab ja gewirke.

Christ
wofür habe dann auch vorzusagen für
alle nöthigen Güte, so ich bei Ihnen
an dem Heiligsachen Wort des Herrn
zusammen im Geist: und Liebliken
ganzem, letztlich danken, auch daß
Sie mir vom Jahre der Exilium
in meinem Dienst überlassen wollen.
Es betriebet mich aber von letzten,
wenn ich an ihre betriehte und jammer
volle ausschreibung gedachte, was sich
in der Zeit, da sie alhier gewesen,
mit ihr begaben hat. Zumal wenn ich

bedauerte, was für gute Absichten hatte,
und was mich sehr beruhen, sie in
meinem geringen Dienst aufzunehmen.
ich hatte ab nimmer von andern so glaubig
kommen, wenn mir ab ~~was~~ gesagt worden,
als ich ab leider! selber an ihr gesehen,
gehört und wahrgenommen. Ach!
Gott erbarm ab, ab ist das arme Wesen
hingegangen, das sie mir nicht nur
und so stete Unruhe und große Trau-
rigkeit und Betrübnis in meinem
Gemüth erregt und zu wege gebracht
hatte. Da nun mich gänzlich aufgeschlossen
und mit der Liebe Gottes vergewissern,
sie wieder auf Erden von mir zu
lassen, ihr auch selbst schon vor dem
Nachten erschienen, hat sie zwar nicht
ganz recht daran wollen, weil sie
aber sieht, dass ab nicht anders ist,
und ich bei meinem Fortfließ bleibe,
hat sie mich gebeten, doch an meinem
Lebensorte zu H. Inspector zu schreiben

Sie klagend zu bitten, weil Sie ihr bei
ihrem Abreise vom Jahr 1707, 1708,
wenn Sie nach wieder von Sie kommen
sollt, wieder anzukommen, Sie doch
ihre Fortgang nicht gelieben mögten, was
Sie Sorge zu tragen, daß Sie doch, was
nicht beim Weggehen, doch bei
anderen guten Leuten im Dienst wieder
kommen möge. Mir ist es sehr un-
möglich länger als ein Jahr in ihrem
geräulichen rüchensinnigen, und wenn es
nicht nach ihrem Ruffe geset ungesonnen
und entgegen belligem Wissen zu tragen,
dann Sie mir ein Jahr lang das Leben
abgeschnitten, geistliche der geistl. Kräfte
so Sie mir an meiner Seele beraubt.
Doch Gott zum Preis, bis hier hat der
Herr gesollt! Allein Fortsetzung
H. Inspector Ihre doch auch aus Liebe zu
meiner armen Seele, daß Sie in dieser
Sache ich erlaßt Sie überhaupt der getreuen
Abgibt Gottes, und verfahren

Lux. Wollsthorst
Herrn H. Inspector H. Inspector
13 Jan. 1714. Dienstverpflichteter
Joh. Georg Wagner